

Vorhaben:

Neubau 380-/110-kV-Leitung Raum Lübeck-Siems LH-13-330/LH-13-183

Anlage 08.01.02

LBP Maßnahmenblätter

Deckblatt

01.02.2024

Antragsteller:



Bearbeitung:



GFN

**Gesellschaft für Freilandökologie
und Naturschutzplanung mbH**

Stuthagen 25
24113 Molfsee

Tel.: 04347 / 999 73 0
Fax: 04347 / 999 73 79

Email: info@gfnmbh.de
Internet: www.gfnmbh.de

P.-Nr. 15-124

Maßnahmenverzeichnis

Nr.	Beschreibung der Maßnahme	Seite
Allgemeine, schutzgutübergreifende Maßnahmen		
V1	Umweltbaubegleitung	3
V2	Tabuflächen	5
V3	Schutzzäune	6
V4	Vermeidung von Bodenbeeinträchtigungen	8
V5	Vermeidung von Beeinträchtigungen von Wald-, Gehölz- und Baumbeständen	10
V6	Vermeidung von Knickbeeinträchtigungen	12
V7	Vermeidung von Beeinträchtigungen im Bereich von Oberflächengewässern bei Grabenverrohrungen/-querungen	14
V8	Einsatz Einebenenmast	16
V9	Wiederherstellung von Knicks im Bereich von Maststandorten der Rückbauleitung	17
V10	Vermeidung von Eingriffen in hochwertige Waldbereiche	18
V12	Flächenrekultivierung	20
V13	Vermeidung von Beeinträchtigungen des Schutzgutes Wasser	22
Spezielle artenschutzrechtliche Maßnahmen		
VAR1	Vogelschutzmarkierung	24
VAR2	Bauzeitenregelung Gehölzbrüter	26
VAR3	Bauzeitenregelung Mastbrüter	28
VAR4	Bauzeitenregelung Bodenbrüter	30
VAR5	Vermeidungsmaßnahme Amphibien - Ganzjahreslebensraum	33
VAR6	Bauzeitenregelung Fledermäuse	35
VAR7	Vermeidung Quartierverlust Fledermäuse (Winterquartierkontrolle)	37
VAR8	Zeitliche Beschränkung der Rammarbeiten	39
VAR9	Zeitliche Vorgaben für den Rückbau der 110-kV-Bestandsleitung	40
VAR11	Bauzeitenregelung Röhrichtbrüter	42
VAR12	Vermeidungsmaßnahme Zauneidechse	44
Ausgleichsmaßnahmen		
A1	Knickökokonto Malkendorf	47
A2	Knickökokonto Ostholstein	49
A3	Anpflanzung Alleeabäume Ratekau - entfällt	51
A4	Knickkonto Schürsdorfer Moor	52

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung 380-/110-kV-Leitung Raum Lübeck – Siems Nr. LH-13-330/LH-13-183	Vorhabenträger TenneT TSO GmbH Bernecker Str. 70 95448 Bayreuth Schleswig-Holstein Netz AG Schleswig-HeinGas-Platz 1 25451 Quickborn	Maßnahmen-Nr. V3 Unterlage Anlage 08.02.01 Blatt Nr. 1-16A und Blatt Nr. 1-10
Lage der Maßnahme: Im gesamten Vorhabenbereich 380-/110-kV und 110-kV		Bezeichnung der Maßnahme: Schutzzäune
Maßnahmentyp: <input checked="" type="checkbox"/> V = Vermeidungs-, Minimierungs-, Schutzmaßn. <input type="checkbox"/> A = Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E = Ersatzmaßnahme <input type="checkbox"/> VAr = Artenschutzrechtl. Vermeidungsmaßnahme <input type="checkbox"/> AAr = Artenschutzrechtl. Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> G = Gestaltungsmaßnahme		Zusatzindex: z.T. <input checked="" type="checkbox"/> FFH = Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <input type="checkbox"/> CEF = funktionserhaltende Maßnahmen <input type="checkbox"/> FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Beurteilung des Eingriffs/ der Konfliktsituation		
Konflikt: K-A, K-B1-3 K-N2, K-W Im Rahmen der Baumaßnahme könnte es zu baubedingten Beeinträchtigungen von wertvollen oder gefährdeten Biotop- und Nutzungstypen kommen.		
Maßnahme		
Ziel / Begründung: Während der Bauphase sollen Schädigungen von linearen Landschaftselementen (i.d.R. Knicks und Feldhecken) oder anderen wertvollen oder empfindlichen Biotoptypen, welche überwiegend auch als Tabuflächen ausgewiesen sind (vgl. Maßnahmenblatt V2), durch Errichtung von Schutzzäunen vermieden werden.		
Beschreibung/ Umsetzung: Errichtung von Schutzzäunen (Biotopschutz) Dort, wo das Aufstellen der Maste in direkter Nachbarschaft zu schützenswerten Elementen erfolgt, werden Beeinträchtigungen durch Aufstellung von Schutzzäunen vor Beginn der Baumaßnahmen vermieden (vgl. Darstellungen im Bestands-, Konflikt- und Maßnahmenplan Anlage 08.02.01). Im Zuge dessen wird auch festgelegt, um welche Art von Schutzzaun (z.B. Wildschutzzaun, Drängelgitter, Schutzzaun nach RAS LP4, etc.) es sich handeln wird. Er wird z.B. aus mindestens 1,5 m langen Holzpfehlen mit Wildschutzzaun (Rechteckgeflecht) oder Einrichtungen mit vergleichbarer Schutzwirkung errichtet. Die Abstimmung über die genaue Lage und Materialwahl der Schutzzäune erfolgt unter Berücksichtigung der örtlichen Situation durch die Umweltbaubegleitung (vgl. Maßnahmenblatt V1). Die DIN 18920 "Schutz von Bäumen, Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen" ist zu beachten. Im Bereich des FFH-Gebiets „Schwartautal und Curauer Moor“ (DE 2030-328) sind die gesondert gekennzeichneten Schutzzäune als schadensbegrenzende Maßnahmen für das FFH-Gebiet erforderlich. Dies betrifft die Zuwegungen zu den benachbarten Masten 24/25 und 25/26 der zurückzubauenden 110-kV-Leitungen LH-13-114 und LH-13-117. Dies trifft ebenfalls auf die Arbeitsflächen an den Masten 31/32 und 29/30 (LH-13-114 und LH-13-117) zu. In diesen Bereichen wird eine feste Schutzeinrichtung nach RAS LP 4 (DIN 18920) installiert.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Aufbau der Zäune vor Durchführung der Baumaßnahme.		
Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept:		Unterhaltungspflege:
Vorgesehene Regelung		
<input type="checkbox"/> Flächen der Öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter		Eigentümer:

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung 380-/110-kV-Leitung Raum Lübeck – Siems Nr. LH-13-330/LH-13-183	Vorhabenträger TenneT TSO GmbH Bernecker Str. 70 95448 Bayreuth Schleswig-Holstein Netz AG Schleswig-HeinGas-Platz 1 25451 Quickborn	Maßnahmen-Nr. V4 Unterlage Anlage 08.02.01 Blatt Nr. 1-16A und Blatt Nr. 1-10
Lage der Maßnahme: Im gesamten Vorhabenbereich 380-/110-kV und 110-kV		Bezeichnung der Maßnahme: Vermeidung von Bodenbeeinträchtigungen
Maßnahmentyp: <input checked="" type="checkbox"/> V = Vermeidungs-, Minimierungs-, Schutzmaßn. <input type="checkbox"/> A = Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E = Ersatzmaßnahme <input type="checkbox"/> VAr = Artenschutzrechtl. Vermeidungsmaßnahme <input type="checkbox"/> AAr = Artenschutzrechtl. Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> G = Gestaltungsmaßnahme		Zusatzindex: <input type="checkbox"/> FFH = Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <input type="checkbox"/> CEF = funktionserhaltende Maßnahmen <input type="checkbox"/> FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation		
Konflikt: K-A, K-B1, K-B3, K-N2, K-N4, K-W, K-N7 Im Rahmen der Baumaßnahme könnte es im Bereich der Zuwegungen und Baustellenflächen zu baubedingten Beeinträchtigungen des Bodens kommen.		
Maßnahme		
Ziel / Begründung: Während der Bauphase sollen Beeinträchtigungen des Bodens vermieden werden.		
Beschreibung/ Umsetzung: <p>Auf allen Zufahrten abseits der befestigten Wege und Straßen sowie im Bereich der Baustellenflächen sind zur Vermeidung übermäßiger Flächendrücke geeignete Bodenschutzmaßnahmen wie z.B. Baggermatten oder Schotterstraßen gem. den Vorgaben des Leitfadens zum Bodenschutz auf Linienbaustellen vorzusehen. Bei nur seltenem Befahren mit leichtem Gerät mit geringem Kontaktflächendruck kann in Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung von Bodenschutzmaßnahmen abgesehen werden, soweit die Bodenverhältnisse dies ohne nachhaltige Schädigung zulassen.</p> <p>Zur Vermeidung von Stoffeinträgen in den Boden oder ins Grund- oder Oberflächenwasser sind für die Anstricharbeiten Planen oder geeignete Netze auszulegen.</p> <p>Sofern Bodenmaterial abgetragen und zwischengelagert und wiedereingebaut werden muss, erfolgt dieses in Anwendung von DIN 18300 Erdarbeiten, DIN 19731 Verwertung von Bodenmaterial und DIN 18915 Bodenarbeiten getrennt nach Ober- und Unterboden.</p> <p>Sollte im Zuge der Bauausführung dennoch der Verdacht auf belasteten Boden oder Wasser (Kontamination) aufkommen, ist unverzüglich die zuständige Aufsichtsbehörde zu informieren. Dies gilt auch bezüglich adsorbierbarer organisch gebundener Halogene (AOX) und gelöstem organischen Kohlenstoff (DOC) bei Baustellen auf Altlasten. Böden, bei denen ein Verdacht auf Kontamination besteht, werden nach Vorgaben des BBodSchG und der BBodSchV (insbesondere § 3 und § 16) untersucht und behandelt. Kontaminiertes Wasser gilt als Sonderabfall und muss fachgerecht entsorgt bzw. wiederaufbereitet werden.</p> <p>Durch die Bautätigkeit kann unfallbedingt grundsätzlich ein Eintrag von Gefahrenstoffen wie Öl, Schad- und Schmierstoffen in den Boden, Oberflächengewässer bzw. das Grundwasser nicht vollständig ausgeschlossen werden. Das Risiko ist durch die Anwendung von geeigneten Maßnahmen soweit möglich zu minimieren (z.B. Verwendung biologisch abbaubarer und nicht wassergefährdender Schmiermittel und Betriebsstoffe während des Baubetriebs, Verwahrung von Vorräten auf befestigten Lagerflächen (z.B. Bauhof), regelmäßige Überprüfung der zum Einsatz kommenden Maschinen, Geräte und Behälter hinsichtlich etwaiger Leckagen, Verwendung von Schutzwannen unter Stromaggregaten). Die Durchführung, Kontrolle und Protokollierung dieser Maßnahmen erfolgt durch die bauausführenden Firmen, sodass eine genaue Konkretisierung erst nach Bauauftragsvergabe erfolgen kann.</p>		

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung 380-/110-kV-Leitung Raum Lübeck – Siems Nr. LH-13-330/LH-13-183	Vorhabenträger TenneT TSO GmbH Bernecker Str. 70 95448 Bayreuth Schleswig-Holstein Netz AG Schleswig-HeinGas-Platz 1 25451 Quickborn	Maßnahmen-Nr. V4 Unterlage Anlage 08.02.01 Blatt Nr. 1-16A und Blatt Nr. 1-10
<p>Grundsätzlich sind die "Empfehlungen für Bodenuntersuchungen im Umfeld von Strommasten" (LA-BO 2009), der "Leitfaden Bodenschutz auf Linienbaustellen" (LLUR 2020), die DIN 19639 (Bodenschutz bei Planung und Durchführung von Bauvorhaben), das Informationsblatt „Verwendung von torfhaltigen Materialien aus Sicht des Bodenschutzes“ (LLUR 2010, Anlage 4) sowie die neue BBSchVO (01.08.2023) zu beachten.</p> <p>Bei der Mastdemontage des Rückbaus werden die Fundamente der rückzubauenden 110-kV-Leitung bis mindestens 1,20 m und maximal 1,50 m unter Geländeoberkante (GOK) zurückgebaut. Die nach Demontage der Fundamente entstehenden Baugruben werden mit geeignetem und ortsüblichem Boden entsprechend den vorhandenen Bodenschichten wiederverfüllt. Das eingefüllte Erdreich wird ausreichend verdichtet, wobei ein späteres Setzen des eingefüllten Bodens berücksichtigt wird.</p> <p>Bodenschutzmaßnahmen bei Rückbau</p> <p>In Abhängigkeit vom Alter der Rückbauleitungen können die Maste schadstoffhaltige Altbeschichtungen oder pechhaltige Fundamentköpfe aufweisen. Die Rückbaumasten sind vor Beginn der Rückbauarbeiten auf schadstoffhaltige Beschichtungen und erhöhte Schadstoffgehalte des Bodens im Mastfußbereich gem. der "Empfehlungen für Bodenuntersuchungen im Umfeld von Strommasten" (LABO 2009) zu untersuchen. Die Bodenuntersuchungen werden durch einem nach §18 BBodSchG zugelassene/n Sachverständige/n oder einem Sachverständige/n gleichwertiger Qualifikation vorgenommen (nicht durch die Umweltbaubegleitung). Sollten infolge der Probennahme Bodenaustauschmaßnahmen ergriffen werden müssen, wird das weitere Vorgehen mit der zuständigen Behörde abgestimmt. In Abhängigkeit von Mastbaujahr und verwendetem Korrosionsanstrich werden diese Untersuchungen, im Einklang mit den vorgenannten Regelwerken, ggf. stichprobenhaft durchgeführt. Sofern gefordert, werden die Untersuchungsergebnisse der zuständigen unteren Bodenschutzbehörde vorgelegt und die ggf. erforderlichen Sanierungsmaßnahmen mit dieser abgestimmt und durch Sachverständige begleitet.</p> <p>Um der Verunreinigung von Boden bei der Mastdemontage vorzubeugen, sind bei den Rückbaumaßnahmen großflächige Bodenabdeckungen im Mastumfeld vorzusehen. Die Abdeckmaterialien sind für die zu erwartende Beanspruchung (z.B. verstärktes Vlies, Stahlplatten, Baggermatten) auszulegen. Es muss eine ausreichend große Fläche abgedeckt werden, um eine Verunreinigung des Bodens zu minimieren. Die Abdeckmaterialien sind gegen Windeinwirkungen (z.B. Sandsäcke) zu schützen. Verunreinigungen sind durch geeignete Methoden (z.B. Besen, Industriestaubsauger) unmittelbar aufzunehmen. Ggf. kann auch durch die Errichtung eines Schutzzauns als Windfang, der Eintrag von Schadstoffen in den umliegenden Boden zusätzlich minimiert werden. Bei mehrmals eingesetzten Materialien sind diese auf Beschädigungen zu prüfen und schadhafte Teile auszutauschen. Um ein Verfrachten von Schadstoffen beim Transport der Abdeckungen auszuschließen, sind die Materialien vor dem Verladen gründlich zu reinigen.</p>		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Baubegleitend		
Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept:		Unterhaltungspflege:
Vorgesehene Regelung		
<input type="checkbox"/> Flächen der Öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter		Eigentümer:
<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Nutzungsänderung / -beschränkung		Künftige Unterhaltung:

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung 380-/110-kV-Leitung Raum Lübeck – Siems Nr. LH-13-330/LH-13-183	Vorhabenträger TenneT TSO GmbH Bernecker Str. 70 95448 Bayreuth Schleswig-Holstein Netz AG Schleswig-HeinGas-Platz 1 25451 Quickborn	Maßnahmen-Nr. V5 Unterlage Anlage 08.02.01 Blatt Nr. 1-16A und Blatt Nr. 1-10
Lage der Maßnahme: Im gesamten Vorhabenbereich 380-/110-kV und 110-kV		Bezeichnung der Maßnahme: Vermeidung von Beeinträchtigungen von Wald-, Gehölz- und Baumbeständen
Maßnahmentyp: <input checked="" type="checkbox"/> V = Vermeidungs-, Minimierungs-, Schutzmaßn. <input type="checkbox"/> A = Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E = Ersatzmaßnahme <input type="checkbox"/> VAr = Artenschutzrechtl. Vermeidungsmaßnahme <input type="checkbox"/> AAr = Artenschutzrechtl. Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> G = Gestaltungsmaßnahme		Zusatzindex: <input type="checkbox"/> FFH = Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <input type="checkbox"/> CEF = funktionserhaltende Maßnahmen <input type="checkbox"/> FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Beurteilung des Eingriffs/ der Konfliktsituation		
Konflikt: K-B1, K-B2, K-N3, K-N5, K-W, K-L Aufwuchsbeschränkungen von hochwachsenden Gehölzen in einem bis zu 70 m breiten Korridor entlang der Freileitung, sofern sich Konflikte mit den frei hängenden Leiterseilen ergeben. Zudem können sich Beeinträchtigungen von Einzelbäumen, Baumreihen und gesetzlich geschützten Alleen im Zuge der Errichtung und Überspannung von Schutzgerüsten über Straßen/Verkehrswege und im Bereich der Provisorien ergeben.		
Maßnahme		
Ziel / Begründung: Minimierung von Gehölzeingriffen in der Bauphase sowie durch Aufwuchsbeschränkungen im Bereich der hängenden Leiterseile durch eine, auf die Durchhanghöhe und den betroffenen Gehölzbestand, abgestimmte Gehölzentnahme. Vermeidung von Eingriffen in Einzelbäume, Baumreihen und insbesondere gesetzlich geschützter Alleen im Bereich von Seilzugflächen, Provisorien und Gerüstflächen.		
Beschreibung/ Umsetzung: Im Bereich der Baustellen-, Provisoriums- und Schutzgerüstflächen sind in einigen Fällen Gehölzfällungen bzw. Rodungen erforderlich. Zudem ist im Überspannungsbereich von Gehölzbeständen und Wäldern sowie Baumreihen und Einzelbäumen eine Gehölzentnahme erforderlich, sofern diese den erforderlichen Sicherheitsabstand von mindestens 5 m zum unteren Leiterseil bereits unterschreiten oder in naher Zukunft unterschreiten werden. Hierbei erfolgt der Eingriff in die Gehölzbestände nur in dem für den Bau und den sicheren Betrieb der Leitung erforderlichen Umfang. Sofern die Gehölze noch nicht entsprechend aufgewachsen sind und Konflikte erst für den Leitungsbetrieb zu erwarten sind, erfolgt der Rückschnitt zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen der Trassenunterhaltung. Im Bereich der Waldüberspannung erfolgt kein vollständiger Gehölzrückschnitt bzw. eine Schneisung der Bestände, sondern die selektive Herausnahme einzelner höherwüchsiger Bäume, die in Konflikt mit den Leiterseilen geraten können. Die Bereiche mit bestehenden Aufwuchshöhenbeschränkungen sind im Bestands-, Konflikt- und Maßnahmenplan Anlage 8.2.1 und Anlage 8.2.2 dargestellt und können anhand der Konflikt-Nr. den Informationen in den Bilanzierungstabellen in Anlage 8.1 (Kap. 7.1.2.3) zugewiesen werden. Im Falle von Gehölzrodungen sind ebenfalls artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahmen mit zu berücksichtigen, insbesondere Bauzeitenregelungen für Gehölzbrüter (VAr2) und Fledermäuse (VAr6) sowie die Winterquartierkontrolle (VAr7). Die Durchführung der Maßnahme erfolgt in Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung (vgl. Maßnahmenblatt V1). Die betroffenen Gehölz- und Waldbereiche in den Baustellen-, Provisoriums- und Schutzgerüstflächen sowie im Bereich des Schutzstreifend wurden vollständig bilanziert.		

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung 380-/110-kV-Leitung Raum Lübeck – Siems Nr. LH-13-330/LH-13-183	Vorhabenträger TenneT TSO GmbH Bernecker Str. 70 95448 Bayreuth Schleswig-Holstein Netz AG Schleswig-HeinGas-Platz 1 25451 Quickborn	Maßnahmen-Nr. V12 Unterlage Anlage 08.02.01 Blatt Nr. 1-16A und Blatt Nr. 1-10
Lage der Maßnahme: Im gesamten Vorhabenbereich 380-/110-kV und 110-kV: Baustellenflächen und Zufahrten		Bezeichnung der Maßnahme: Flächenrekultivierung
Maßnahmentyp: <input checked="" type="checkbox"/> V = Vermeidungs-, Minimierungs-, Schutzmaßn. <input type="checkbox"/> A = Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E = Ersatzmaßnahme <input type="checkbox"/> VAr = Artenschutzrechtl. Vermeidungsmaßn. <input type="checkbox"/> AAr = Artenschutzrechtl. Ausgleichsmaßn. <input type="checkbox"/> G = Gestaltungsmaßnahme		Zusatzindex: <input type="checkbox"/> FFH = Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <input type="checkbox"/> CEF = funktionserhaltende Maßnahmen <input type="checkbox"/> FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation		
Konflikt: K-B3, K-N2, K-N7 Beeinträchtigung des Bodens sowie der vorhandenen Biotoptypen im Bereich der Baustellenflächen und Zufahrten.		
Maßnahme		
Ziel / Begründung: Nach Abschluss der Baumaßnahmen sollen die temporär in Anspruch genommenen Flächen rekultiviert und in den Ausgangszustand zurückversetzt werden.		
Beschreibung: Nach Räumen der Baustellen und Zufahrten erfolgt in Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung eine Wiederherstellung der Flächen. Landwirtschaftliche Nutzflächen: In Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung sowie dem Eigentümer und Nutzer der Fläche ggf. eine Tiefenlockerung des Bodens. Danach werden Ackerflächen wieder in Nutzung genommen. Grünlandflächen werden mit standortangepasstem Saatgut neu eingesät und wieder in Nutzung genommen. Handelt es sich um gesetzl. gesch. Grünlandflächen, so ist eine angepasste Regiosaatgutmischung zu nutzen oder eine Wiederherstellung durch Mahdgutübertragung durch Entnahme aus angrenzenden geschützten Grünlandflächen vorzunehmen. Ruderalflächen: Die betroffenen Ruderalflächen werden der Sukzession überlassen. Gehölzflächen: Gehölzflächen werden in Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung sowie dem Eigentümer der Fläche entweder durch Sukzession oder Anpflanzung mit einem überwiegenden Teil an standortgerechten heimischen Gehölzen wiederhergestellt, sofern nicht eine Waldumwandlung ohne weitere Maßnahmen vorgesehen ist. Für Waldflächen nach LWaldG ist bei der Abstimmung auch die zuständige untere Forstbehörde hinzuziehen. Bei den Anpflanzungen dürfen nur gebietseigene Gehölze aus dem Vorkommensgebiet 1 „Norddeutsches Tiefland“ (VKG1) oder bei eingeschränkter Verfügbarkeit ergänzend Forstgehölz mit ausgewiesenen Herkunftsgebieten nach Forstvermehrungsgutgesetz (FoVG) verwendet werden. Alleebäume: Es werden standortgleich bzw. in direkter Umgebung zu den verlustigen Alleebäume drei neue Bäume angepflanzt.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Nach Abschluss der Baumaßnahme		
Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept: Sofern erforderlich Herstellungs- und Entwicklungspflege; im Regelfall Wiederaufnahme der landwirtschaftlichen Nutzung		Unterhaltungspflege:
Vorgesehene Regelung		

<input type="checkbox"/> Flächen der Öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	Eigentümer:
<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Nutzungsänderung / -beschränkung	Künftige Unterhaltung:

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung 380-/110-kV-Leitung Raum Lübeck – Siems Nr. LH-13-330/LH-13-183	Vorhabenträger TenneT TSO GmbH Bernecker Str. 70 95448 Bayreuth Schleswig-Holstein Netz AG Schleswig-HeinGas-Platz 1 25451 Quickborn	Maßnahmen-Nr. V13 Unterlage Anlage 08.02.01 Blatt Nr. 1-16A und Blatt Nr. 1-10
<ul style="list-style-type: none"> Vorhalten von Anlagen zur Sauerstoffanreicherung/Belüftung, Temperaturanpassung Vorhalten/Planung von Alternativen der Ableitung (z. B. Versickerung/Verrieselung, Verpressen, Abtransport, temporärer Rückhalt z.B. in Containern) zur Einhaltung der Einleitmengen <u>und zur Einhaltung der Wasserqualität (z.B. Abtransport bei Auftreten bisher unbekannter, kritischer Stoffe)</u> bei Einleitung in Oberflächengewässer. Versickerung/Verrieselung, Verpressen zur Rückführung des entnommenen Grundwassers zum Grundwasserleiter (Grundwasserneubildung) <p><u>Maßnahmen bei weiteren Bautätigkeiten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lagerung von Material in ausreichendem Abstand zu den Gewässern Im Bereich artesisch gespannter Grundwasserverhältnisse: <ul style="list-style-type: none"> - Bohrungen mit vorauseilender Verrohrung und erhöhter Wasserauflast, - ordnungsgemäße Abdichtung der Bohrungen, - bei Flachgründungen: je nach Situation im Baugrund, geschlossene Wasserhaltung oder Auflastelemente auf der Baugrubensohle. 		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Baubegleitend		
Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept:		Unterhaltungspflege:
Vorgesehene Regelung		
<input type="checkbox"/> Flächen der Öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	Eigentümer:	
<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Nutzungsänderung / -beschränkung	Künftige Unterhaltung:	

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung 380-/110-kV-Leitung Raum Lübeck – Siems Nr. LH-13-330/LH-13-183	Vorhabenträger TenneT TSO GmbH Bernecker Str. 70 95448 Bayreuth Schleswig-Holstein Netz AG Schleswig-HeinGas-Platz 1 25451 Quickborn	Maßnahmen-Nr. VAr7 Unterlage Anlage 08.02.01 Blatt Nr. 1-16A und Blatt Nr. 1-10
Lage der Maßnahme: Im Vorhabenbereich 380-/110-kV und 110-kV, bei Rückschnitt oder Fällung von Gehölzen		Bezeichnung der Maßnahme: Vermeidung Quartierverlust Fledermäuse (Winterquartierkontrolle)
Maßnahmentyp: <input type="checkbox"/> V = Vermeidungs-, Minimierungs-, Schutzmaßn. <input type="checkbox"/> A = Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E = Ersatzmaßnahme <input checked="" type="checkbox"/> VAr = Artenschutzrechtl. Vermeidungsmaßnahme <input type="checkbox"/> AAr = Artenschutzrechtl. Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> G = Gestaltungsmaßnahme		Zusatzindex: <input type="checkbox"/> FFH = Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <input type="checkbox"/> CEF = funktionserhaltende Maßnahmen <input type="checkbox"/> FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation		
Konflikt: K-Ar5 Bei der Beseitigung von Gehölzen mit Winterquartierpotenzial kann es potenziell zu erheblichen Störungen und Tötungstatbeständen von Fledermäusen kommen, wenn besetzte Winterquartiere betroffen sind.		
Maßnahme		
Ziel / Begründung: Vermeidung artenschutzrechtlicher Konflikte durch die baubedingte Inanspruchnahme von Bäumen mit Winterquartierfunktion.		
Beschreibung/ Umsetzung: Sämtliche zu beseitigende Altbäume mit einem Stammdurchmesser von mehr als 50 cm müssen im Vorfeld ihrer Fällung im Rahmen einer Umweltbaubegleitung hinsichtlich ihrer Eignung als Winterquartierstandort beurteilt werden. Für Gehölze mit Winterquartierfunktion sind alle geeigneten Höhlen vor der Fällung und vor Besetzen der Winterquartiere zu verschließen, um ein Besetzen und damit eine mögliche Schädigung zu vermeiden. Die Quartiere können bei ungünstigem Witterungsverlauf bereits ab Mitte Oktober bezogen werden. Der Verschluss hat somit deutlich vor diesem Zeitraum im September zu erfolgen. Um zu gewährleisten, dass die Höhlenstandorte zu diesem Zeitpunkt nicht noch von Wochenstubengemeinschaften genutzt werden, muss vor Höhlenverschluss eine endoskopische Untersuchung zur Feststellung eines möglichen Besatzes durchgeführt werden. An noch besetzten Quartieren sind nach Abschluss der Kernwochenstubenzeit, die bis Anfang August dauern kann und nach der auch die Jungtiere flugfähig sind, Reusen anzubringen, durch die die Tiere hinausfliegen, aber nicht wieder in das Quartier hineinfliegen können. Um sicher zu gehen, dass keine noch flugunfähigen Jungtiere in den Wochenstuben verbleiben, dürfen vor dem 31.08. keine Reusen angebracht werden. Die mit Reusen versehenen Quartiere sind täglich auf Besatz zu prüfen. Sollten sich nach zwei Nächten noch immer Tiere in den Quartieren befinden, so sind die Reusen wieder zu entfernen und die Tiere umzusiedeln. Nach Ausflug bzw. Umsiedlung der letzten Tiere sind ggf. noch vorhandene Reusen zu entfernen und das Quartier ist dauerhaft zu verschließen. Gehölze mit verschlossenen Winterquartieren können dann zwischen dem 01.12. und 28.02. gefällt werden (siehe VAr6). Fällt die Erstinspektion von Gehölzen mit Winterquartierfunktion in die Wintermonate, so müssen potenzielle Winterquartiere vor der Gehölzfällung endoskopisch auf Besatz geprüft werden. Gehölze mit nicht besetzten Quartieren können unmittelbar nach der Kontrolle gefällt werden. Wird ein Besatz festgestellt, können die Gehölze erst nach Auflösung der Winterquartiere beseitigt werden, wobei dann ggf. auf Vogelbruten und Tagesquartiere zu achten ist.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Baubegleitend		

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung 380-/110-kV-Leitung Raum Lübeck – Siems Nr. LH-13-330/LH-13-183	Vorhabenträger TenneT TSO GmbH Bernecker Str. 70 95448 Bayreuth Schleswig-Holstein Netz AG Schleswig-HeinGas-Platz 1 25451 Quickborn	Maßnahmen-Nr. VAr12 Unterlage Anlage 08.02.01 Blatt Nr. 1-10
<p>Witterungsbedingungen eine oberirdische Aktivität von Zauneidechsen oder den Beginn von Vogelbruten sicher ausschließen (z.B. Schneelagen, Temperaturen < 5°C), kann der Zeitraum in Rücksprache mit dem LfU bis Mitte März verlängert werden.</p> <p>Weitere artenschutzrechtliche Konflikte z.B. mit Fledermäusen (vgl. VAr6, VAr7) müssen ebenfalls ausgeschlossen werden. (Vgl. Kap. 14 Bauzeitentabellen im LBP, Anl. 08.01.01 zur Übersicht.)</p> <p>Die Stubben verbleiben zu diesem Zeitpunkt noch im Boden, um eine Betroffenheit von darin möglicherweise versteckten Individuen zu verhindern. Der Wurzelraum der Gehölze inkl. ein 1-m-Saum- bzw. Schutzstreifen darf in diesem Zeitraum von jeglichen Fahrzeugen nicht befahren werden, damit dieser nicht beschädigt wird und eine Tötung von Tieren im Winterschlaf vermieden wird. Des Weiteren ist darauf zu achten, dass das entstandene Schnittgut sofort abtransportiert wird.</p> <p><u>Abfang / Umsetzen der Tiere:</u></p> <p>Da die Zauneidechse als sehr ortstreu gilt, ist eine vollständige selbstständige Abwanderung der Tiere aus dem strukturell entwerteten Baufeld unwahrscheinlich, weshalb ein Abfangen und Umsetzen der Tiere erforderlich ist. Mit dem Abfangen dieser Individuen innerhalb des Baufeldes durch fachkundiges Personal kann grundsätzlich erst im Frühjahr unmittelbar nach Beginn der Aktivitätsphase (ab Anfang März) begonnen werden. Dabei ist darauf zu achten, dass das Abfangen und Umsetzen der Individuen zeitnah nach Beginn der Aktivitätsphase begonnen und rechtzeitig vor Baubeginn abgeschlossen wird. Erfolgt das Abfangen erst im Juni oder später, ist davon auszugehen, dass bereits Eier abgelegt wurden. Die Jungtiere schlüpfen (abhängig von den Witterungsbedingungen) im Sommer und müssten dann ebenfalls abgefangen werden, was somit zu einem erhöhten Arbeitsaufwand führt.</p> <p>Die gefangenen Tiere werden in zuvor hergestellte und für die Art geeignete Ersatzlebensräume in räumlicher Nähe umgesetzt (s. Maßnahme AAr1). Es erfolgen regelmäßige Besatzkontrollen innerhalb des Eingriffsbereichs, um sicherzustellen, dass alle Tiere aus dem Bereich abgefangen wurden. Erst wenn mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit durch Nichtbefunde bei der intensiven Nachsuche an mind. drei aufeinanderfolgenden Terminen sichergestellt ist, dass sich keine Zauneidechsen mehr im Eingriffsbereich befinden, werden die Stubben entfernt bzw. können die eigentlichen Baumaßnahmen stattfinden. Das Abfangen muss durch Fachpersonal mit ausreichend Erfahrung im Umgang mit dieser Art erfolgen.</p> <p>In den Bereichen, in denen es durch den Bauablauf und den Zeitpunkt der Genehmigung möglich ist, die Tiere ein Jahr vor Baubeginn abzufangen, ist dies bevorzugt umzusetzen. Nach Beendigung der Baumaßnahme werden die umgesetzten Tiere nicht erneut abgefangen. Eine Wiederbesiedlung des Baufeldes erfolgt nach Abschluss der Arbeiten durch im Umfeld lebende Individuen.</p> <p>Bei Neubaumast 26 werden die dort gefangenen Individuen aufgrund der großen Entfernung zu geeigneten Ausgleichsflächen (vgl. AAr1) in eine möglichst artgerechte Zwischenhaltung (s.u.) genommen und nach Abschluss der Bauarbeiten zurückgesetzt. Die Eignung der Terrarien und die sachgerechte Haltung ist durch Protokolle der UBB zu belegen.</p> <p><u>Zwischenhaltung</u></p> <p>Die Zwischenhaltung erfolgt ganzjährig in Freilandterrarien, die die Individuen vor Prädatoren schützen und ausreichend Versteckmöglichkeiten und frostsichere Winterquartiere beinhalten. Die Terrarien sind naturnah eingerichtet und ausgestattet mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sandig grabfähigem Substrat, das sowohl die Möglichkeit zur Eiablage als auch zum Eingraben für die Überwinterung bietet - Vielfältige Sonn- und Versteckstrukturen in Form von Ast- und Steinhaufen sowie kleinen Sträuchern und Gräsern - Trinkgefäßen <p>Die Tiere werden regelmäßig, artgerecht und kontrolliert gefüttert. Hierzu werden mit dem Kescher abgefangene Insekten von angrenzenden Wiesen verfüttert, ergänzt durch Mittelmeergrillen und gelegentlich Mehlwürmer. Zudem erfolgt eine Vitamin- und Mineralbeigabe.</p> <p>Die Anzahl der Tiere wird bezogen auf die Terrariengröße angepasst. Die Ausstattung der Terrarien mit hochwertigen Strukturen (z.B. zum Sonnen, Verstecken und Überwintern, aber auch zur Minderung von Konkurrenzkämpfen</p>		

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung 380-/110-kV-Leitung Raum Lübeck – Siems Nr. LH-13-330/LH-13-183	Vorhabenträger TenneT TSO GmbH Bernecker Str. 70 95448 Bayreuth Schleswig-Holstein Netz AG Schleswig-HeinGas-Platz 1 25451 Quickborn	Maßnahmen-Nr. VAr12 Unterlage Anlage 08.02.01 Blatt Nr. 1-10
<p>paarungsbereiter Männchen) bestimmt hierbei maßgeblich die Besatzdichte. In der Praxis bewährt haben sich ca. 8-10 Tiere auf 12 m² und ca. 12-15 Tiere auf 18 m².</p> <p>Die Anlage wird durch ein Vogelschutznetz gegen Prädatoren gesichert. Als Untergrabeschutz verfügt die Freilandanlage über ein Wühlmausgitter. Im Terrarium geschlüpfte Jungtiere werden abgefangen und in separate Terrarien verbracht (Vermeidung von Kannibalismus). Die hier geplante Methode der Zwischenhälterung ist von KRÜTGEN et al. anschaulich dargestellt in RANA, Heft 19 (2018). Die Eignung der Terrarien ist vor dem Beginn der Hälterung mit dem Landesamt für Umwelt (LfU 5) abzustimmen.</p> <p>Dauer: Die Hälterung wird mindestens für die Dauer der Baumaßnahmen durchgeführt. Fällt das Ende der Baumaßnahmen in die Zeit am Ende der Aktivitätsperiode bzw. außerhalb dieser (Aktivitätsperiode von März/April – Oktober) ist die Zwischenhälterung bis zum Beginn der nächsten Aktivitätsperiode durchzuführen.</p> <p>Die Pflege der Zauneidechsen erfolgt durch erfahrene Herpetologen mit langjähriger Erfahrung in der Haltung von heimischen Reptilien und Amphibien.</p> <p>Nach Abschluss der Bauarbeiten werden adulte Tiere und ggfs. deren Nachwuchs auf die Flächen, aus denen sie abgefangen wurden, zurück verbracht.</p> <p><u>Abschirmung durch Sperr- bzw. Schutzzäune:</u></p> <p>Der Eingriffsbereich muss nach dem Abfangen durch mobile Barrieren (Sperr- bzw. Schutzzäune) versehen werden. Diese müssen bis zum Abschluss des Baus stehen bleiben, sofern eine Einwanderung von Individuen aus den angrenzenden Flächen wahrscheinlich ist. Dies ist dann der Fall, wenn das Baufeld an vergleichbare geeignete Zauneidechsenhabitate angrenzt. Die mobilen Barrieren werden dort i.d.R. entlang der Baufeldgrenze errichtet.</p> <p>Die mobilen Barrieren müssen an den erforderlichen Stellen zu Beginn des Abfangens/Umsetzens der Tiere aufgebaut und deren Funktionalität durch die Umweltbaubegleitung sichergestellt werden. Eine Einwanderung von Individuen in das Baufeld muss dabei verhindert werden. Die Sperreinrichtungen müssen so gestaltet sein, dass ein Durch- bzw. Überklettern ausgeschlossen ist. Eine Höhe von etwa 40 cm ist ausreichend, wobei keine „Kletterhilfen“ (z.B. Vegetation, liegende Äste) den Schutzzaun überragen darf. Dies ist ggf. durch ein regelmäßiges Freischneiden sicherzustellen. Des Weiteren muss auch das Material des Zauns ein Überklettern unmöglich machen (Zäune beispielsweise aus Polyesterband können von den Tieren überklettert werden; demzufolge werden glattwandige Umzäunungen generell empfohlen (Hachtel et al. 2017)).</p> <p>Nach Abschluss der Bauarbeiten wird die Fläche unter besonderer Berücksichtigung der Habitatsprüche der Zauneidechsen rekultiviert. Während der Zeit des Winterschlafs der Eidechsen können die Zäune ggf. entfernt oder geöffnet werden.</p> <p>Im Einzelnen betroffen sind folgende Maststandorte inkl. Baufelder und Zuwegungen:</p> <p><u>Neubau 380-/110-kV (Masten inkl. Baufläche und Zuwegungen)</u></p> <p>026, 032 (südlich der Straße Am Rugenbarg) 033, 035, Zuwegung zu 036, 037, Stellfläche und Schutzgerüst am südexponierten Bahndamm am UW Siems</p> <p><u>Rückbau 110-kV (Masten inkl. Baufläche und Zuwegungen)</u></p> <p>1A, 1B, 1, 2 (LH-13-114 und LH-13-152). Rückbau 2/3 (LH-13-117/LH-13-114), 5/6 und 6/7 (LH-13-117/LH-13-114), Zuwegung und Arbeitsfläche am Provisorium 7 (LH-13-115), an Ruderalfläche angrenzenden Randbereich der Arbeitsfläche Mast 5 (LH 13-152)</p> <p><u>Rodungen / Planierung / Bodenarbeiten:</u></p> <p>Die Bodenarbeiten in Form von Rodungen (Entfernen von Wurzelwerk) oder sonstige Erdarbeiten oder Knickverschiebungen haben im selben Jahr wie der Gehölzschnitt zu erfolgen. Dadurch wird sichergestellt, dass ein Neuaustreiben der Gehölze noch nicht so weit vorangeschritten ist, sodass eine Ansiedlung von potenziellen Brutvögeln in diesem Bereich ausgeschlossen werden kann.</p> <p>Sofern eine Eiablage von Eidechsen nicht sicher ausgeschlossen ist, dürfen Erdarbeiten in Bereichen, die als Eiablageort für Zauneidechsen besonders geeignet sind (grabfähiger, offener Boden in besonnten Bereichen) nur außerhalb der Zeit durchgeführt werden, in der sich Gelege im Boden befinden können (keine Bodenarbeiten)</p>		

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung 380-/110-kV-Leitung Raum Lübeck – Siems Nr. LH-13-330/LH-13-183	Vorhabenträger TenneT TSO GmbH Bernecker Str. 70 95448 Bayreuth Schleswig-Holstein Netz AG Schleswig-HeinGas-Platz 1 25451 Quickborn	Maßnahmen-Nr. VAr12 Unterlage Anlage 08.02.01 Blatt Nr. 1-10
<p>ab Mitte Mai bis Mitte September). Zudem dürfen die Arbeiten nicht während der Winterruhe der Zauneidechsen erfolgen (keine Bodenarbeiten Mitte August bis Mitte April), sofern nicht sichergestellt ist, dass sich keine Zauneidechsen im für die Bodeneingriffe vorgesehenen Bereich befinden (z.B. durch Abfangen und Umsetzen vor Baubeginn). In Bereichen mit dichter Krautschicht, festem oder steinigem (nicht grabbarem Untergrund), starker Beschattung oder hoher Bodenfeuchte ist nicht von Gelegen auszugehen, sodass hier höchstens das Zeitfenster des Winterschlafes der Art berücksichtigt werden muss. Dies kann durch die fachkundige UBB vor Ort entschieden werden, wobei die Entscheidung zu dokumentieren ist.</p>		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: baubegleitend		
Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept:		Unterhaltungspflege:
Vorgesehene Regelung		
<input type="checkbox"/> Flächen der Öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter		Eigentümer:
<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Nutzungsänderung / -beschränkung		Künftige Unterhaltung:

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung 380-/110-kV-Leitung Raum Lübeck – Siems Nr. LH-13-330/LH-13-183	Vorhabenträger TenneT TSO GmbH Bernecker Str. 70 95448 Bayreuth Schleswig-Holstein Netz AG Schleswig-HeinGas-Platz 1 25451 Quickborn	Maßnahmen-Nr. A3 Unterlage 08.02.02 Karte Nr. 19
Lage der Maßnahme: Kreis Ostholstein, Gemeinde Ratekau, Gemarkung Ratekau Flur 0, Flurstück 806/3		Bezeichnung der Maßnahme: Anpflanzung Alleebäume Ratekau entfällt
Maßnahmentyp: <input type="checkbox"/> V = Vermeidungs-, Minimierungs-, Schutzmaßn. <input checked="" type="checkbox"/> A = Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E = Ersatzmaßnahme <input type="checkbox"/> VAr = Artenschutzrechtl. Vermeidungsmaßnahme <input type="checkbox"/> AAr = Artenschutzrechtl. Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> G = Gestaltungsmaßnahme		Zusatzindex: <input type="checkbox"/> FFH = Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <input type="checkbox"/> CEF = funktionserhaltende Maßnahmen <input type="checkbox"/> FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation		
Konflikt: K-B1 Verlust von gesetzlich geschützten Alleebäumen		
<input checked="" type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen	<input type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen i.V.m. der Maßnahmen-Nr.	<input type="checkbox"/> Eingriff nicht ausgleichbar
Maßnahme		
Ziel / Begründung: Anpflanzung von Alleebäumen		
Beschreibung: Entlang der Straße Blüchereiche sollen standortgleich bzw. in direkter Umgebung zu den verlustigen Alleebäumen drei neue Bäume angepflanzt werden. Hierdurch werden die Eingriffe in 3 Alleebäume für das Vorhaben 110-kV (SH Netz AG) kompensiert.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Nach Beendigung der Bauarbeiten und nach Fertigstellung der Umgestaltungsmaßnahmen an der Straße Blüchereiche (ca. 5 Jahre).		
Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept: Entwicklungspflege		Unterhaltungspflege:
Vorgesehene Regelung		
<input type="checkbox"/> Flächen der Öffentlichen Hand <input checked="" type="checkbox"/> Flächen Dritter		Eigentümer: bisheriger Eigentümer
<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input checked="" type="checkbox"/> Nutzungsänderung / -beschränkung		Künftige Unterhaltung: TenneT TSO GmbH

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung 380-/110-kV-Leitung Raum Lübeck – Siems Nr. LH-13-330/LH-13-183	Vorhabenträger TenneT TSO GmbH Bernecker Str. 70 95448 Bayreuth Schleswig-Holstein Netz AG Schleswig-HeinGas-Platz 1 25451 Quickborn	Maßnahmen-Nr. A4 Unterlage 08.02.02 Karte Nr. 23
Lage der Maßnahme: Kreis Ostholstein, Gemeinde Scharbeutz, Gemarkung Schürsdorf Flur 0, Flurstück 696		Bezeichnung der Maßnahme: Knickkonto Schürsdorfer Moor
Maßnahmentyp: <input type="checkbox"/> V = Vermeidungs-, Minimierungs-, Schutzmaßn. <input checked="" type="checkbox"/> A = Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E = Ersatzmaßnahme <input type="checkbox"/> VAr = Artenschutzrechtl. Vermeidungsmaßnahme <input type="checkbox"/> AAr = Artenschutzrechtl. Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> G = Gestaltungsmaßnahme		Zusatzindex: <input type="checkbox"/> FFH = Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <input type="checkbox"/> CEF = funktionserhaltende Maßnahmen <input type="checkbox"/> FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation		
Konflikt: K-B1, K-B2, K-B4 Beeinträchtigung von gesetzlich geschützten Knicks und Feldhecken (Knickverlust, Endwuchshöhenbegrenzung, einmaliges vorzeitiges Knicken, Verlust von Überhältern).		
<input type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen	<input checked="" type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen i.V.m. der Maßnahmen-Nr. A1 und A2	<input type="checkbox"/> Eingriff nicht ausgleichbar
Maßnahme		
Ziel / Begründung: Anlage von Knicks		
Beschreibung: Auf dem Flurstück mit einer Fläche von insgesamt ca. 16 ha werden mehrere Knicks angelegt. Ziel ist die Schaffung von Knicks zwischen Grünlandflächen und Ackerflächen zur Abschirmung der Niedermoor- und Grünlandflächen. Aktenzeichen: 6.21-761-004-21-0001 Anerkennung: 09.08.2021 Zur Kompensation von Eingriffen in Knicks werden für das Knickkonto Schürsdorfer Moor 1.200 m Knicks hergestellt. Hiervon werden zur Kompensation der Eingriffe in Knicks 294 m für das Vorhaben 380-/110-kV (TenneT TSO) abgebucht.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Die Umsetzung der Maßnahme ist bereits erfolgt.		
Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept: Entwicklungspflege		Unterhaltungspflege:
Vorgesehene Regelung		
<input type="checkbox"/> Flächen der Öffentlichen Hand <input checked="" type="checkbox"/> Flächen Dritter	Eigentümer: bisheriger Eigentümer	
<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input checked="" type="checkbox"/> Nutzungsänderung / -beschränkung	Künftige Unterhaltung: TenneT TSO GmbH	

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung 380-/110-kV-Leitung Raum Lübeck – Siems Nr. LH-13-330/LH-13-183	Vorhabenträger TenneT TSO GmbH Bernecker Str. 70 95448 Bayreuth Schleswig-Holstein Netz AG Schleswig-HeinGas-Platz 1 25451 Quickborn	Maßnahmen-Nr. E2 Unterlage 08.02.02 Karte Nr. 04
Lage der Maßnahme: Kreis Herzogtum Lauenburg, Gemeinde Duvensee, Ge- markung Duvensee Flur 8, Flurstück 1/6 und 1/2		Bezeichnung der Maßnahme: Ökokonto Duvenseer Moor 2
Maßnahmentyp: <input type="checkbox"/> V = Vermeidungs-, Minimierungs-, Schutzmaßn. <input type="checkbox"/> A = Ausgleichsmaßnahme <input checked="" type="checkbox"/> E = Ersatzmaßnahme <input type="checkbox"/> VAr = Artenschutzrechtl. Vermeidungsmaßnahme <input checked="" type="checkbox"/> AAr = Artenschutzrechtl. Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> G = Gestaltungsmaßnahme		Zusatzindex: <input type="checkbox"/> FFH = Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maß- nahme zur Kohärenzsicherung <input type="checkbox"/> CEF = funktionserhaltende Maßnahmen <input type="checkbox"/> FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation		
Konflikt: K-B3, K-N1, K-N2, K-Ar2 Beeinträchtigung des Naturhaushaltes		
<input type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen	<input checked="" type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen i.V.m. der Maßnahmen-Nr. E1, E3, E4, E5, E6, E7, E8, E10, E11, E12, E13, E14, E15	<input type="checkbox"/> Eingriff nicht ausgleichbar
Maßnahme		
Ziel / Begründung: Ziel der Maßnahme ist die Aufwertung des Lebensraumes für Wiesenvögel.		
Beschreibung: Das Ökokonto Duvenseer Moor 2 weist eine Gesamtfläche von 150.416 m ² auf. Vorrangiges Ziel für die Ökokon- tofläche „Duvenseer Moor 2“ ist die Aufwertung des Lebensraumes für Wiesenvögel durch Binnenvernässung. Das Ausgangsbiotop der Fläche stellt großflächig eher artenarmer Flutrasen dar. Die tiefer liegenden Bereiche sind von Wasser-Schwaden und Großseggen sowie die höher liegenden Bereiche von artenarmen bis mäßig artenreichen Frisch- und Feuchtgrünland besiedelt. Zur Aufwertung soll der Anteil der temporären Wasserfläche (Blänken) erhöht werden und deren Wasserführung verbessert sowie ganzjährig höhere Wasserstände im Grünland erzielt werden. Dies soll einerseits eine längere Periode der Überstauung bis in den Frühling hinein in Verbindung mit einer Erhaltung der Nutzbarkeit und ande- rerseits ganzjährig höhere Wasserstände mit einem hohen Grad an Stocherfähigkeit hervorrufen. Die Wasser- Schwaden und Großseggen wurden um 6.260 m² vergrößert. Der höhere Grad an Naturnähe, der durch die Ein- stellung naturnäherer Wasserstände erreicht wird, soll durch die kleinräumige Erhöhung der Strukturvielfalt (Blän- ken) und durch eine autogene Erhöhung der Pflanzenartenvielfalt gestützt werden. Aktenzeichen: 420-28/31.0251 Anerkennung: 18.06.2019 Die Kompensation für Eingriffe in den Naturhaushalt erfolgt durch Abbuchung von 60.000 Ökopunkten , zudem kann auf dem Ökokonto der Lebensraumverlust eines Kiebitzbrutpaares ausgeglichen werden (Vorhaben 380- /110-kV (TenneT TSO)).		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Die Umsetzung der Maßnahme ist bereits erfolgt.		

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung 380-/110-kV-Leitung Raum Lübeck – Siems Nr. LH-13-330/LH-13-183	Vorhabenträger TenneT TSO GmbH Bernecker Str. 70 95448 Bayreuth Schleswig-Holstein Netz AG Schleswig-HeinGas-Platz 1 25451 Quickborn	Maßnahmen-Nr. E3 Unterlage 08.02.02 Karte Nr. 05
Lage der Maßnahme: Kreis Herzogtum Lauenburg, Gemeinde Panten, Gemein- markung Panten Flur 1, Flurstück 290 (ehem. Flurstücksbezeichnungen vor Zusammenlegung: 66/1 und 65)		Bezeichnung der Maßnahme: Ökokonto Panten 1 (Panten- Solthude)
Maßnahmentyp: <input type="checkbox"/> V = Vermeidungs-, Minimierungs-, Schutzmaßn. <input type="checkbox"/> A = Ausgleichsmaßnahme <input checked="" type="checkbox"/> E = Ersatzmaßnahme <input type="checkbox"/> VAr = Artenschutzrechtl. Vermeidungsmaßnahme <input type="checkbox"/> AAr = Artenschutzrechtl. Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> G = Gestaltungsmaßnahme		Zusatzindex: <input type="checkbox"/> FFH = Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maß- nahme zur Kohärenzsicherung <input type="checkbox"/> CEF = funktionserhaltende Maßnahmen <input type="checkbox"/> FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation		
Konflikt: K-B3, K-N1, K-N2 Beeinträchtigung des Naturhaushaltes		
<input type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen	<input checked="" type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen i.V.m. der Maßnahmen-Nr. E1, E2, E4, E5, E6, E7, E8, E10, E11, E12, E13, E14, E15	<input type="checkbox"/> Eingriff nicht ausgleichbar
Maßnahme		
Ziel / Begründung: Ziel der Maßnahme ist die Entwicklung eines artenreichen, mesophilen Grünlands durch eine an die variablen Standortbedingungen angepasste Grünlandeinsaat und Aufnahme einer Extensivbeweidung. Außerdem wird die Entwicklung von Trockenrasenvegetation gefördert, dieser Biotoptyp stellt jedoch kein Haupt-Entwicklungsziel dar.		
Beschreibung: Für das Ökokonto „Panten 1“ wird eine 62.708 m² große Ackerfläche mittels Ansaat in Extensivgrünland umgewandelt. Zudem sollen Lücken im Knick geschlossen und Eichen als Überhälter gepflanzt werden. Für die Knickherstellung ist auf 2.000 m² Oberbodenabtrag geplant, wodurch gleichzeitig die Etablierung von Trockenrasenvegetation gefördert wird. Für Reptilien (Zauneidechse, Ringelnatter) und Insekten sollen in südexponierter Lage Kleinstrukturen aus Steinen, Holz und Sand angelegt werden. Die UNB des Kreises Herzogtum Lauenburg hat das Konzept des Ökokontos unter dem Aktenzeichen 340-28/31.0974 mit Schreiben vom 07.12.2015 anerkannt . Die Kompensation für Eingriffe in den Naturhaushalt erfolgt durch Abbuchung von 89.000 Ökopunkten für das Vorhaben 380-/110-kV (TenneT TSO) .		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Die Umsetzung der Maßnahme ist bereits erfolgt.		
Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept: Entwicklungspflege		Unterhaltungspflege:

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung 380-/110-kV-Leitung Raum Lübeck – Siems Nr. LH-13-330/LH-13-183	Vorhabenträger TenneT TSO GmbH Bernecker Str. 70 95448 Bayreuth Schleswig-Holstein Netz AG Schleswig-HeinGas-Platz 1 25451 Quickborn	Maßnahmen-Nr. E4 Unterlage 08.02.02 Karte Nr. 06
Lage der Maßnahme: Kreis Ostholstein, Gemeinde Stockelsdorf, Gemarkung Malkendorf Flur 0, Flurstück 275 (ehem. Flurstücksbezeichnung vor Zerlegung: 21/4)		Bezeichnung der Maßnahme: Ökokonto Curauer Moor 1 (Malkendorf)
Maßnahmentyp: <input type="checkbox"/> V = Vermeidungs-, Minimierungs-, Schutzmaßn. <input type="checkbox"/> A = Ausgleichsmaßnahme <input checked="" type="checkbox"/> E = Ersatzmaßnahme <input type="checkbox"/> VAr = Artenschutzrechtl. Vermeidungsmaßnahme <input type="checkbox"/> AAr = Artenschutzrechtl. Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> G = Gestaltungsmaßnahme		Zusatzindex: <input type="checkbox"/> FFH = Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <input type="checkbox"/> CEF = funktionserhaltende Maßnahmen <input type="checkbox"/> FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation		
Konflikt: K-B3, K-N1, K-N2, K-N4 Beeinträchtigung des Naturhaushaltes		
<input type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen	<input checked="" type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen i.V.m. der Maßnahmen-Nr. E1, E2, E3, E5, E6, E7, E8, E10, E11, E12, E13, E14, E15	<input type="checkbox"/> Eingriff nicht ausgleichbar
Maßnahme		
Ziel / Begründung: Entwicklungsziel ist ein arten- und blütenreiches Grünland mit besonnten Gewässern, eingerahmt von Feldhecken, Gehölzen und einer Streuobstwiese.		
Beschreibung: Das Ökokonto Curauer Moor 1 weist eine Gesamtfläche ca. 10 ha auf. Der Großteil der Fläche des Ökokontos „Curauer Moor 1“ unterliegt der Ackernutzung, an drei Seiten ist der Acker von einer mehrjährigen Ackerbrache umgeben. Auf der Fläche soll ein durch Beweidung offen gehaltenes arten- und blütenreiches Grünland entwickelt werden, welches in tieferen Lagen zu binsen- und seggenreichem Feuchtgrünland mit bruchwaldartigem Gehölzsaum übergeht. In den Geländesenken der Weidelandschaft werden mehrere Gewässer angelegt. Am südwestlichen Rand der Fläche wird ein Feldgehölz angepflanzt und im südwestlichen Teil eine Streuobstwiese auf ca. 1 ha angelegt . Die Kompensation für Eingriffe in den Naturhaushalt erfolgt durch Abbuchung von 134.152 Ökopunkten für das Vorhaben 380-/110-kV (TenneT TSO) . Die UNB des Kreises Ostholstein hat das Konzept des Ökokontos unter dem Aktenzeichen 6.21-761-040-18-0001 mit Schreiben vom 25.01.2018 anerkannt .		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Die Umsetzung der Maßnahme soll im Dezember 2019 abgeschlossen werden.		
Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept: Entwicklungspflege		Unterhaltungspflege:
Vorgesehene Regelung		
<input type="checkbox"/> Flächen der Öffentlichen Hand <input checked="" type="checkbox"/> Flächen Dritter		Eigentümer: bisheriger Eigentümer
<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input checked="" type="checkbox"/> Nutzungsänderung / -beschränkung		Künftige Unterhaltung: TenneT TSO GmbH

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung 380-/110-kV-Leitung Raum Lübeck – Siems Nr. LH-13-330/LH-13-183	Vorhabenträger TenneT TSO GmbH Bernecker Str. 70 95448 Bayreuth Schleswig-Holstein Netz AG Schleswig-HeinGas-Platz 1 25451 Quickborn	Maßnahmen-Nr. E5 Unterlage 08.02.02 Karte Nr. 06
Lage der Maßnahme: Kreis Ostholstein, Gemeinde Stockelsdorf, Gemarkung Malkendorf Flur 0, Flurstücke 92/16, 92/18, 43/2		Bezeichnung der Maßnahme: Ökokonto Curauer Moor 2 (Malkendorf Süd)
Maßnahmentyp: <input type="checkbox"/> V = Vermeidungs-, Minimierungs-, Schutzmaßn. <input type="checkbox"/> A = Ausgleichsmaßnahme <input checked="" type="checkbox"/> E = Ersatzmaßnahme <input type="checkbox"/> VAr = Artenschutzrechtl. Vermeidungsmaßnahme <input type="checkbox"/> AAr = Artenschutzrechtl. Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> G = Gestaltungsmaßnahme		Zusatzindex: <input type="checkbox"/> FFH = Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <input type="checkbox"/> CEF = funktionserhaltende Maßnahmen <input type="checkbox"/> FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation		
Konflikt: K-B3, K-N1, K-N2, K-N3, K-N5 Beeinträchtigung des Naturhaushaltes		
<input type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen	<input checked="" type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen i.V.m. der Maßnahmen-Nr. E1, E2, E3, E4, E6, E7, E8, E10, E11, E12, E13, E14, E15	<input type="checkbox"/> Eingriff nicht ausgleichbar
Maßnahme		
Ziel / Begründung: Ziel der Maßnahme ist es auf den Flächen südöstlich von Malkendorf blüten- und fruchtenreiche Gehölzbiotope mit staudenreichen Säumen zu entwickeln. Auch sollen mehrere Kleingewässer angelegt werden.		
Beschreibung: Bei dem Ökokonto "Curauer Moor 2" handelt es sich um insgesamt 57.509 m ² intensiv bewirtschaftete Ackerflächen. Diese sind umrahmt von Knicks, deren typische Knickvegetation großenteils zu Bäumen aufgewachsen ist. Auf einem Großteil der Ökokontofläche erfolgt eine Anpflanzung von blüten- und fruchtenreichen Gehölzen. Daneben sollen in geringer Stückzahl auch Bäume gepflanzt werden. Eine weitere Bereicherung erfährt ein Teil der Flächen durch die Anlage von mehreren Gewässern. Die genaue Lage und Größe der Gewässer ist von den Bodenverhältnissen abhängig und entscheidet sich im Rahmen der Maßnahmenumsetzung. Neben der Anlage der Gewässer, sollen Drainagen auf der Fläche gesucht und zerstört werden, um naturnähere wechselfeuchte Standortverhältnisse zu fördern. Die Kompensation für Eingriffe in den Naturhaushalt erfolgt durch Abbuchung von 69.378 Ökopunkten für das Vorhaben 380-/110-kV (TenneT TSO) und 378 Ökopunkten für das Vorhaben 110-kV (SH Netz AG) . Das Ökokonto Curauer Moor 2 wurde am 28.07.2020 mit Änderungsbescheid vom 05.08.2020 von der UNB Ostholstein unter dem AZ 6.21-761-040-20-0001 anerkannt. Die Umsetzung der Maßnahmen ist bereits erfolgt.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Die Umsetzung der Maßnahme erfolgt zum PFB.		
Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept: Entwicklungspflege		Unterhaltungspflege:
Vorgesehene Regelung		
<input type="checkbox"/> Flächen der Öffentlichen Hand <input checked="" type="checkbox"/> Flächen Dritter		Eigentümer: bisheriger Eigentümer

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung 380-/110-kV-Leitung Raum Lübeck – Siems Nr. LH-13-330/LH-13-183	Vorhabenträger TenneT TSO GmbH Bernecker Str. 70 95448 Bayreuth Schleswig-Holstein Netz AG Schleswig-HeinGas-Platz 1 25451 Quickborn	Maßnahmen-Nr. E9 Unterlage 08.02.02 Karte Nr. 11
Lage der Maßnahme: Kreis Plön, Gemeinde Dobersdorf, Gemarkung Dobersdorf Flur 5, Flurstück 23/1		Bezeichnung der Maßnahme: Ersatzaufforstung Dobersdorf
Maßnahmentyp: <input type="checkbox"/> V = Vermeidungs-, Minimierungs-, Schutzmaßn. <input type="checkbox"/> A = Ausgleichsmaßnahme <input checked="" type="checkbox"/> E = Ersatzmaßnahme <input type="checkbox"/> VAr = Artenschutzrechtl. Vermeidungsmaßnahme <input type="checkbox"/> AAr = Artenschutzrechtl. Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> G = Gestaltungsmaßnahme		Zusatzindex: <input type="checkbox"/> FFH = Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <input type="checkbox"/> CEF = funktionserhaltende Maßnahmen <input type="checkbox"/> FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation		
Konflikt: K-W Beeinträchtigung von Wald		
<input type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen	<input checked="" type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen i.V.m. der Maßnahmen-Nr.	<input type="checkbox"/> Eingriff nicht ausgleichbar
Maßnahme		
Ziel / Begründung: Neubildung einer Forstfläche.		
Beschreibung: Die 12,92 ha große, ehemals als Acker genutzte Fläche wird durch Erstaufforstung zu einer Fläche der Forstwirtschaft umgewandelt. Die LLUR hat die Erstaufforstung unter dem Aktenzeichen UFB/545-Plö/EA mit Schreiben vom 29.06.2018 genehmigt. Insgesamt beträgt die Größe der Aufforstungsfläche 129.152 m² . Hiervon werden zur Kompensation der forstrechtlichen Eingriffe in Wald 36.064 m² für das Vorhaben 380-/110-kV (TenneT TSO) abgebucht. Gemäß zu verwendender Bilanzierungsvorschrift ist durch die forstrechtliche Ersatzwaldbildung auch der naturschutzrechtliche Ausgleich bewirkt.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Die Umsetzung der Maßnahme ist bereits erfolgt.		
Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept: Herstellungs- und Entwicklungspflege		Unterhaltungspflege:
Vorgesehene Regelung		
<input type="checkbox"/> Flächen der Öffentlichen Hand <input checked="" type="checkbox"/> Flächen Dritter	Eigentümer: bisheriger Eigentümer	
<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input checked="" type="checkbox"/> Nutzungsänderung / -beschränkung	Künftige Unterhaltung: TenneT TSO GmbH	

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung 380-/110-kV-Leitung Raum Lübeck – Siems Nr. LH-13-330/LH-13-183	Vorhabenträger TenneT TSO GmbH Bernecker Str. 70 95448 Bayreuth Schleswig-Holstein Netz AG Schleswig-HeinGas-Platz 1 25451 Quickborn	Maßnahmen-Nr. E14 Unterlage 08.02.02 Karte Nr. 22
Lage der Maßnahme: Kreis Ostholstein, Gemeinde Altenkrempe, Gemarkung Kassau Flur 6, Flurstücke 14/4 (tlw.), 15/1 (tlw.)		Bezeichnung der Maßnahme: Ökokonto Altenkrempe Bandorf II
Maßnahmentyp: <input type="checkbox"/> V = Vermeidungs-, Minimierungs-, Schutzmaßn. <input type="checkbox"/> A = Ausgleichsmaßnahme <input checked="" type="checkbox"/> E = Ersatzmaßnahme <input type="checkbox"/> VAr = Artenschutzrechtl. Vermeidungsmaßnahme <input type="checkbox"/> AAr = Artenschutzrechtl. Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> G = Gestaltungsmaßnahme		Zusatzindex: <input type="checkbox"/> FFH = Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <input type="checkbox"/> CEF = funktionserhaltende Maßnahmen <input type="checkbox"/> FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation		
Konflikt: K-B3, K-N1, K-N2, Beeinträchtigung des Naturhaushaltes		
<input type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen	<input checked="" type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen i.V.m. der Maßnahmen-Nr. E1, E2, E3, E4, E5, E6, E7, E8, E10, E11, E12, E13, E15	<input type="checkbox"/> Eingriff nicht ausgleichbar
Maßnahme		
Ziel / Begründung: Entwicklung eines artenreichen Magerrasens auf einer Fläche von 8.505 m ² (im nördlichen Teilbereich), Sukzession (südlicher Teilbereich)		
Beschreibung: Bei dem 18.239 m ² großen Ökokonto Altenkrempe Bandorf II handelt es sich im Ausgangszustand um eine Weihnachtsbaumplantage im nördlichen Teilbereich sowie eine Wildwiese und Abbaufäche für Wegematerial im südlichen Teilbereich. Die Bereiche werden durch einen Fahrweg voneinander abgegrenzt. Zur Realisierung der Maßnahme wird auf der nördlichen Teilfläche auf jegliches aktives Einbringen von Dünger verzichtet. Durch eine zweifache, jährliche Mahd mit Abfuhr des Schnittgutes oder ständiger Beweidung soll der Nährstoffeintrag geringgehalten werden. So soll ein in Ostholstein sehr seltener Lebensraumtyp mit seiner hohen naturschutzfachlichen Bedeutung für Tier- und Pflanzenwelt etabliert und erhalten werden. Die gesamte südliche Teilfläche soll der natürlichen Sukzession zur Verfügung stehen. Die im Südwesten vorhandene frische Abbruchkante soll in Absprache mit der UNB Ostholstein weiterhin offengehalten werden und somit einen Initiallebensraum darstellen. Zur Unterstützung der vertikalen Struktur werden, verteilt über die Gesamtfläche des Ökokontos, 12 Bäume als Solitäre gepflanzt. Die Verteilung erfolgt hierbei willkürlich. Zudem wird als Abgrenzung nach Westen auf einer Länge von 195 m ein bunter Knick angelegt. Die Kompensation für Eingriffe in den Naturhaushalt erfolgt durch die Abbuchung von 19.773 Ökopunkten (Vorhaben 380-/110-kV (TenneT TSO)). Die UNB des Kreises Ostholstein hat das Ökokonto unter den Aktenzeichen 6.21-762-002-0002 mit dem Schreiben vom 21.12.2016 anerkannt.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Die Umsetzung der Maßnahme ist bereits erfolgt.		
Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept: Entwicklungspflege	Unterhaltungspflege:	
Vorgesehene Regelung		

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung 380-/110-kV-Leitung Raum Lübeck – Siems Nr. LH-13-330/LH-13-183	Vorhabenträger TenneT TSO GmbH Bernecker Str. 70 95448 Bayreuth Schleswig-Holstein Netz AG Schleswig-HeinGas-Platz 1 25451 Quickborn	Maßnahmen-Nr. E15 Unterlage 08.02.02 Karte Nr. 24
Lage der Maßnahme: Kreis Ostholstein, Gemeinde Ratekau, Gemarkung Rohlsdorf, Flur 0, Flurstück 239, 252 und Gemarkung Hobbersdorf, Flur 0, Flurstück 195		Bezeichnung der Maßnahme: Ökokonto Lutterberg II
Maßnahmentyp: <input type="checkbox"/> V = Vermeidungs-, Minimierungs-, Schutzmaßn. <input type="checkbox"/> A = Ausgleichsmaßnahme <input checked="" type="checkbox"/> E = Ersatzmaßnahme <input type="checkbox"/> VAr = Artenschutzrechtl. Vermeidungsmaßnahme <input type="checkbox"/> AAr = Artenschutzrechtl. Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> G = Gestaltungsmaßnahme		Zusatzindex: <input type="checkbox"/> FFH = Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <input type="checkbox"/> CEF = funktionserhaltende Maßnahmen <input type="checkbox"/> FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation		
Konflikt: K-B3, K-N1, K-N2, Beeinträchtigung des Naturhaushaltes		
<input type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen	<input checked="" type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen i.V.m. der Maßnahmen-Nr. E1, E2, E3, E4, E5, E6, E7, E8, E10, E11, E12, E13, E14	<input type="checkbox"/> Eingriff nicht ausgleichbar
Maßnahme		
Ziel / Begründung: Extensive Grünlandbewirtschaftung, Etablierung von geschützten Biotopen		
Beschreibung: Das 103.825 m² große Ökokonto Lutterberg II umrahmt die Ökokontofläche Lutterberg I (E13). Es handelt es sich im Ausgangszustand um eine Fläche mit Intensivacker und artenarmem Intensivgrünland. Strukturgebend sind randliche Knicks mit standorttypischen Gehölzen. Es befinden sich zwei kleine tief eingeböschte Gewässer auf der Fläche. Das Ökokonto ist auf unterschiedlichen Substraten mit Grünland, Gewässern, Knicks und dem Steilufer an der Curauer Au reich strukturiert und bietet daher eine Vielzahl an Habitaten für Pflanzen und Tiere. Entwicklungsziel dieses Ökokontos ist die Umwandlung von intensiv genutzten Ackerflächen in extensive Grünlandflächen, die zum Teil alternativ nach vorheriger Absprache mit der UNB der Sukzession überlassen werden können. Vorhandene Kleingewässer werden naturschutzfachlich aufgewertet. Zudem werden im Rahmen der Aufwertung Stillgewässer, Knicks sowie Feldhecken angelegt und die Nutzung der vorhandenen Feldgehölze ist untersagt. Von der extensiven Nutzung und der Anlage von Knicks und Feldhecken werden die Brut, Rast- und Nahrungsbedingungen von Vögeln gefördert. Die Ansiedlung von Gehölzen wirkt sich zudem positiv auf die Gewässerökologie der Curauer Au aus. Die Stillgewässer sollen insbesondere den Artengruppen Reptilien und Amphibien dienen. Die Kompensation für Eingriffe in den Naturhaushalt erfolgt durch die Abbuchung von 17.831 Ökopunkte (Vorhaben 380-/110-kV (TenneT TSO)) . Die UNB des Kreises Ostholstein hat das Ökokonto unter den Aktenzeichen 6.21-762-035-20-0002 mit dem Schreiben vom 14.10.2020 anerkannt .		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Die Umsetzung der Maßnahme ist bereits erfolgt.		
Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept: Entwicklungspflege	Unterhaltungspflege:	

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung 380-/110-kV-Leitung Raum Lübeck – Siems Nr. LH-13-330/LH-13-183	Vorhabenträger TenneT TSO GmbH Bernecker Str. 70 95448 Bayreuth Schleswig-Holstein Netz AG Schlesweg-HeinGas-Platz 1 25451 Quickborn	Maßnahmen-Nr. AAr1 Unterlage 08.02.02 Karte Nr. 17
Lage der Maßnahme: Lübeck, Gemarkung Siems, Flur 3, Flurstück 09/04, 10/01 sowie Flur 4, Flurstück 114, 117 Die temporäre Aufwertung von Flächen als Zauneidechsenlebensraum (und damit die Erhöhung der Habitatkapazität als Lebensraum für Individuen) als Ausgleich für den temporären Lebensraumverlust während der Bauphase wird v.a. auf geeigneten Flächen innerhalb des Schutzstreifens bestehender Leitungen liegen, die bereits dinglich gesichert sind. Die genauen Flächen werden entsprechend ihrer Eignung ausgewiesen, sodass ca. 1,5 ha als Lebensraum für die Zauneidechse aufgewertet werden. Möglich sind z.B. Maßnahmen in den folgenden Biotoptypen: Pionierwälder (WP), teilweise mit angrenzenden Sonstigen Gebüsch (HBy) oder Sonstigem Laubwald auf reichen Böden (WMy): Räumlich eignen sich die Spannungsfelder zwischen Mast 34N und 33N, M33N und Rückbau 6/7 LH 13-117/LH-13-114). Weiterhin wird auf einer bestehenden Ausgleichsfläche östlich des UW Siems der Lebensraum auf rd. 1,3 ha aufgewertet, indem die voranschreitende Sukzession des Trockenrasens zu Wald unterbrochen wird (Freistellung von Sonnplätzen, Offenbodenbereichen etc.) und Versteckmöglichkeiten geschaffen werden.		Bezeichnung der Maßnahme: Entwicklung von Ausgleichsflächen für die Zauneidechse
Maßnahmentyp: <input type="checkbox"/> V = Vermeidungs-, Minimierungs-, Schutzmaßn. <input type="checkbox"/> A = Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> E = Ersatzmaßnahme <input type="checkbox"/> VAr = Artenschutzrechtl. Vermeidungsmaßnahme <input checked="" type="checkbox"/> AAr = Artenschutzrechtl. Ausgleichsmaßnahme <input type="checkbox"/> G = Gestaltungsmaßnahme		Zusatzindex: <input type="checkbox"/> FFH = Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <input checked="" type="checkbox"/> CEF = funktionserhaltende Maßnahmen <input type="checkbox"/> FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Beurteilung des Eingriffs / der Konfliktsituation		
Konflikt: KAr9 Temporärer Lebensraumverlust für die Zauneidechse während der Bauphase		
<input type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen	<input type="checkbox"/> Eingriff ausgeglichen i.V.m. der Maßnahmen-Nr.	<input type="checkbox"/> Eingriff nicht ausgleichbar
Maßnahme		
Ziel / Begründung:		

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung 380-/110-kV-Leitung Raum Lübeck – Siems Nr. LH-13-330/LH-13-183	Vorhabenträger TenneT TSO GmbH Bernecker Str. 70 95448 Bayreuth Schleswig-Holstein Netz AG Schleswig-HeinGas-Platz 1 25451 Quickborn	Maßnahmen-Nr. AAr2 Unterlage 08.02.02 Karte Nr. 18, 20, 21

Der Fortbestand des räumlich funktionalen Zusammenhangs der Fortpflanzungs- und Ruhestätten wird durch einen Suchradius für die Ausgleichquartiere von **500 m** sichergestellt, der sich an den minimalen Aktionsräumen sowie maximalen Distanzen bei Quartierwechseln der vorkommenden Arten orientiert. Ist die Bereitstellung von Ausgleichquartieren in einem Radius bis 500 m um den verlustigen Quartierbaum nicht zu gewährleisten, ist eine Überprüfung der Quartiereignung in Bezug auf die tatsächliche Nutzbarkeit durch die genannten Arten durchzuführen, um ggf. in Abhängigkeit von artspezifischen Aktionsradien den Suchradius entsprechend zu erweitern. Dies trifft auf den als Quartier geeigneten Baum zwischen Mast 4N und 5N zu. Die dortigen angrenzenden Knickbereiche befinden sich in der Nähe zu einem westlich festgelegten Vorranggebiet für Windenergie, das rd. 350 m vom Eingriff entfernt ist. Folglich dürfen dort gem. 4.BNatSchGÄndG § 45b (7) keine Ausgleichsquartiere aufgehängt werden. Ist kein Ausgleich in 1,5 km Entfernung zum Vorranggebiet möglich, ist das pot. Quartier im Überspannungsbereich durch Kapung zu erhalten.

Die erforderlichen Ersatzkästen werden im Umfeld des Eingriffsbereichs installiert und über vertragliche Vereinbarungen mit dem Grundstückseigentümer über einen Zeitraum von 20 Jahren rechtlich gesichert.

Ausgleich der Fledermäuse in Waldbereichen

In Zusammenarbeit mit dem Fledermausexperten Matthias Götsche wurden eingriffsnahe Waldbereiche für Kunsthöhlen ausgewählt, sowie Richtlinien für die praktische Umsetzung des Ausgleichs festgelegt.

Ort des Ausgleichs: Die durch M. Götsche ausgewählten Standorte befinden sich im nahen Umfeld der geplanten Eingriffsbereiche in den Waldbereichen Riesebusch, Meierkamp, Kiefern Reinfeld, Beutz und Hohenlied (Tabelle 1, Nr. F1-F14 sowie L1-L13). Um ihre Funktion als Ausgleichsmaßnahme für die betroffenen Fledermausarten zu erfüllen, orientiert sich die Lage der Maßnahmen an artspezifischen Ansprüchen. Für Arten mit einer geringen Home-Range (z.B. Braune Langohren) wurden **500 m** Entfernung zum Eingriff angestrebt, für Arten mit größerer Raumnutzung (z.B. Große Abendsegler) wurden bis zu **1000 m** angenommen. Die Standorte sind daher in die Gruppen „Fledermaus allgemein“, Fledermaus „allgemein + Abendsegler“ sowie „Abendsegler“ aufgeteilt. Durch die artspezifische Nähe zum Eingriff wird so die Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit von Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewährleistet. Die ausgewählten Standorte unterscheiden sich darüber hinaus in lineare (z. B. Waldwege) und flächige Standorte (geschlossene Gehölze) innerhalb der oben beschriebenen 500 m bzw. 1000 m Puffer.

In Tabelle 1 im Anhang sind mögliche Ausgleichs-Standorte für insgesamt bis zu 650 Kunsthöhlen aufgelistet. Die **fettgedruckten** Standorte werden für den Ausgleich der benötigten 147 Kunsthöhlen genutzt. Der tatsächliche Ausgleich liegt aufgrund der Gruppenverteilung bei 149 Höhlen. Die Standorte sind zusätzlich auf der Karten 18, 20, 21 (Anlage 08.02.02) dargestellt. Die Auswahl der Standorte und Verteilung der Ganzjahresquartiere für Abendsegler erfolgte in Abstimmung mit M. Götsche.

Umsetzung: Das Ausgleichskonzept sieht unterschiedliche Verteilungsmethoden für das Ausbringen der Kunsthöhlen vor. Die Höhlen können entlang von linearen Strukturen, wie Waldwegen, sowie in geschlossen Waldflächen ausgebracht werden und müssen in festgelegten 5er- bzw. 10er-Gruppen installiert werden (Tabelle 1). Die ausgewählten Standorte liegen in unmittelbarem oder nahem Zusammenhang, sodass in Zusammenspiel mit den Gruppenkombinationen ein Effekt der Clusterung von Kunsthöhlen für Fledermäuse entsteht, welche die Funktionalität der Maßnahme sicherstellt.

Beim Ausgleich mit Kunsthöhlen ist generell Folgendes zu beachten:

Installation

- Ausbringungsstandorte müssen von fachlich qualifiziertem Personal ausgewählt worden sein
- Standorte sollen im Umfeld der geplanten Eingriffsbereiche liegen und sich am Planungsraum orientieren, um ihre Funktion als Ausgleichsmaßnahme für die betroffenen Fledermausarten zu erfüllen
- Ausbringung der Kästen sollte möglichst im Frühjahr/Frühsommer erfolgen.
- Die Kunsthöhlen sind mit einer dauerhaft haltbaren Nummerierung zu versehen und per GPS einzumessen

LBP Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung 380-/110-kV-Leitung Raum Lübeck – Siems Nr. LH-13-330/LH-13-183	Vorhabenträger TenneT TSO GmbH Bernecker Str. 70 95448 Bayreuth Schleswig-Holstein Netz AG Schleswig-HeinGas-Platz 1 25451 Quickborn	Maßnahmen-Nr. AAr2 Unterlage 08.02.02 Karte Nr. 18, 20, 21
<ul style="list-style-type: none"> - Anbringung von Kunsthöhlen soll in <u>Kleingruppen</u> von 5-10 Höhlen erfolgen (analog Tabelle 1), Einzelaufhängungen von Kunsthöhlen sollten aufgrund ihrer Ineffektivität nicht erfolgen. Ganzjahresquartiere für Abendsegler bilden hier die einzige Ausnahme, sie werden nicht zwingend in 5er-Gruppierungen ausgebracht. - Entsprechend der Spalte „Eignung“ in Tabelle 1 sind <u>passende Kunsthöhlen</u> der Firma Schwegler oder Firma Hasselfeldt für den Ausgleich vorzusehen, dabei sollen je Gruppe unterschiedliche Kunsthöhlenmodelle verwendet werden - Anbringung in 3,5 – 4 m Höhe, Ausrichtung nicht nach Norden - Für die Installation der Kunsthöhlen ist eine möglichst frühzeitige <u>Umsetzung vor dem Maßnahmenbeginn</u> zu empfehlen. - Anbringung durch <u>fachlich geschultes Personal</u> <p>Wartung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Kunsthöhlen müssen <u>zweijährlich gereinigt und gewartet</u> werden (inkl. Erneuerung der Aluminiumnägel) und über einen Zeitraum von mindestens 20 Jahren funktionsfähig bleiben. Beschädigte oder fehlende Kunsthöhlen sind in diesem Zeitraum zu ersetzen - Wartung- und Reinigung durch fachlich geschultes Personal <p>Kompensationsbäume:</p> <p>Um die benötigte Kunsthöhlenanzahl zu reduzieren, wurde in Absprache mit der Obersten Naturschutzbehörde und den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten ein Naturalausgleich festgelegt. Hierfür wurden sog. Kompensationsbäume ausgewählt, die dauerhaft aus der forstwirtschaftlichen Nutzung genommen werden und bei denen sich in absehbarer Zeit natürliche Höhlen entwickeln werden, die den Fledermäusen als Quartiere zum Ausweichen zur Verfügung stehen werden. Die Auswahl der Kompensationsbäume erfolgte durch M. Götsche. Bei 57 betroffenen Bäumen mit Quartierseignung wurden mit dem Faktor 1:1 Kompensationsbäume ausgewählt, die entsprechend gekennzeichnet wurden. Diese sind auf der Karte 18, 20 und 21 Anlage 08.02.02 dargestellt.</p> <p>Die in Tabelle 1 genannten Flächen in Wäldern liegen ausschließlich in Forstflächen der Landesforsten SH. Hierzu erfolgt eine separate vertragliche Sicherung zwischen den Vorhabenträgern und den Landesforsten. Bei Standorten außerhalb von Waldstandorten im Westen des UG findet die vertragliche Sicherung zwischen den Vorhabenträgern und den jeweiligen Flächeneigentümern statt.</p> <p>Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:</p> <p>Vorgezogen: möglichst frühzeitig, <u>der Großteil jedoch</u> mind. im Frühjahr/<u>Frühsommer</u> vor dem Jahr des Baubeginns, <u>bei dem die Quartiere verlustig werden. Sollten einzelne Quartiere nicht ein Jahr im Voraus durch Kunsthöhlen ausgeglichen werden können, sind diese in jedem Fall im Frühjahr/Frühsommer desselben Jahres vor dem Eingriff in die Quartiere anzubringen.</u></p> <p><u>Da die Quartiere mit dem Faktor 1:2 bzw. 1:3 (Winterquartiere) ausgeglichen werden, ist sichergestellt, dass auch für ggfs. vereinzelt noch im selben Winter entfernte Quartiere bereits zahlreiche Ersatzangebote (149 Kunsthöhlen) vorhanden sind. Zu beachten ist, dass in der Natur einzelne Quartiere z.B. durch Winterstürme, entfallen können und die Tiere dadurch natürlicherweise kurzfristig nach Alternativen suchen müssen.</u></p>		
Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept:		Unterhaltungspflege: Die Funktionsfähigkeit muss für mindestens 20 Jahre gewährleistet sein.
Vorgesehene Regelung		
<input checked="" type="checkbox"/> Flächen der Öffentlichen Hand <input checked="" type="checkbox"/> Flächen Dritter		Eigentümer: Landesforsten SH (vertragliche Sicherung) Vorheriger Eigentümer (vertragliche Sicherung)